

Aliud W.

In omnibus Vulneribus sive punctim, sive caesim, sive sclopeto, sive alio quocunque modo inflictis Equo quotidie sequentis Pulveris 3ß cum pabulo ordinario exhibeatur.

℞. Ase foetid. 3iß.

Boli Armen. rubr.

alb. āā. 3iij.

Bacc. laur. 3iß.

Rad. hellebor. nigr. præpar. 3vj.

lymphyt.

Herb. pimpinell. āā. 3ij.

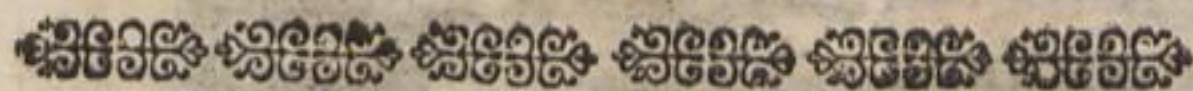
Mixta redige in Pulverem.

Aliud.

Inungatur Vulnus circumcirca oleo lumbric. terrestr. aut mixtura constante ex vitell. ovor. terebintina & oleo rosarum.

Remedium, pro Vulneribus conglutinandis.

Vulneri adhuc recenti imponantur folia quercus contusa, aut inspergatur ei Pulvis ex gallis, sumach & corticibus granatorum paratus.



CAP. LIV.

De Teredine.

Hic affectus, qui Teredo aliàs dicitur, non inde nactus est nomen suum, ac si vera Teredo seu Vermis esset, uti hodie nonnulli falsò sibi persuadent, qui vermem illum speciali etiam nomine expriment, seu potius innumerum hujusmodi vermium numerum constituunt, sed ideò affectus hic Teredo vocatur, quòd teredinum aut talparum instar, quæ sub terra hinc inde serpendo nunc hinc, nunc ibi eam eructant ac attollunt, nunc in hac, nunc in illa corporis parte tumorem procreet, unoque persanato, mox alibi alius repullulet.

Provenit autem unicè à sanguine putrido ac impuro, in hoc solo invicem discrepans, quod secundùm ipsorum Equorum varietatem variet. Hic nonnunquam ortum ducit à copiosa eaque corrupta bile, nonnunquam à phlegmate falso, nonnunquam à nimia melancholia phlegmate falso mixtâ; unde differentia hujus affectus resultant, fitque ut diversæ corporis partes Tumoribus his obnoxia sint. Vid. Figuram Num. XLI.

Morbus est contagiosus, chronicus, & admodum perniciosus, qui, nisi rectè curetur, brevi Equum jugulat.

Curatio.

Omnis Teredinis curatio Lunâ decrescente instituenda; Equus nunquam in aquam mittendus; probè semper cavendum,

Ein Anders W.

NB. Zu allen Schäden/sie seyen geschossen / gestochen / gehauen / oder wie sie wollen / soll man dem Pferd täglich 1. Loth nachfolgenden Pulvers im Futter zu fressen geben.

℞. Ase foetida, 3. Loth.

Bol. Armen. rubr.

alb. jedes 6. Loth.

Lorbeer / 3. Loth.

Schwarze præpar. Nießwurz / 1½ Loth.

Wallwurz /

Bibenell / jedes 4. Loth.

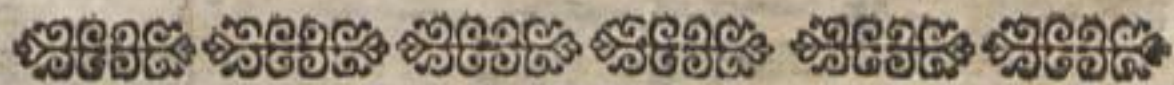
Misch untereinander zu einem Pulver.

Ein Anders.

Schmiere den Schaden mit Regenwürmöl / oder mit der Mixtur von Eyerdottern mit Terpentinen und Rosenöl vermischet.

Wunden zu heffen / oder zusammen heilen.

Wann die Wunden frisch ist / so leg gestossene Eichblätter darauf / oder streue das Pulver von Galläpfeln / Sumach und Granatäpfelschelffen darein.



Das LIV. Capitel.

Von dem Wurm.

Diese Krankheit / welche man den Wurm nennet / hat ihren Nahmen nicht daher / als wann es ein Wurm wäre / wie dann der gemeine Wahn noch heutiges Tages unter vielen Idioten ist, welche auch so gar dieselben mit Nahmen specificiren / und deren eine Unzahl machen / sondern es wird dieser Gebrechen deswegen der Wurm genannt / weil es gleichsam wie die Holzwürmer oder Maulwürff bald da bald dort unter der Erden hinkriechen / und einen Hauffen Erden da / bald den andern dort aufwerffen / auch bald da / bald dort an dem Leibe Beulen aufwirfft / und da doch schon einer in einem Ort zuheilet / bald hingegen an einem andern Ort ein andere Beule aufgeworffen wird.

Ist nichts anders als ein faules unreines Geblüt / und wird in Diesem allein unterschieden / daß er in einem Pferd andre Qualitäten / als in dem andern hat. Als zum Exempel / in einem Pferd kommt er aus viel verderbter Cholera, in dem andern aus dem Phlegmate falso, in dem dritten ex Melancholia nimia cum Phlegmate falso commixta; und dannhero entstehen so vielerley Art derselben / und erscheinen auch an mancherley Orten des Leibes. Besihe Figur Num. XLI.

Ist an sich selbst eine ansteckende / langwüßrige und höchst schädlichste Krankheit / welche / so man sie nicht recht curet / den Pferden bald den Garauß machet.

Cur.

Alle Curen des Wurms müssen im abnehmenden Mond geschehen / und das Pferd niemaln in kein Wasser gelassen werden / auch Achtung ges

* Ppp ij ben /